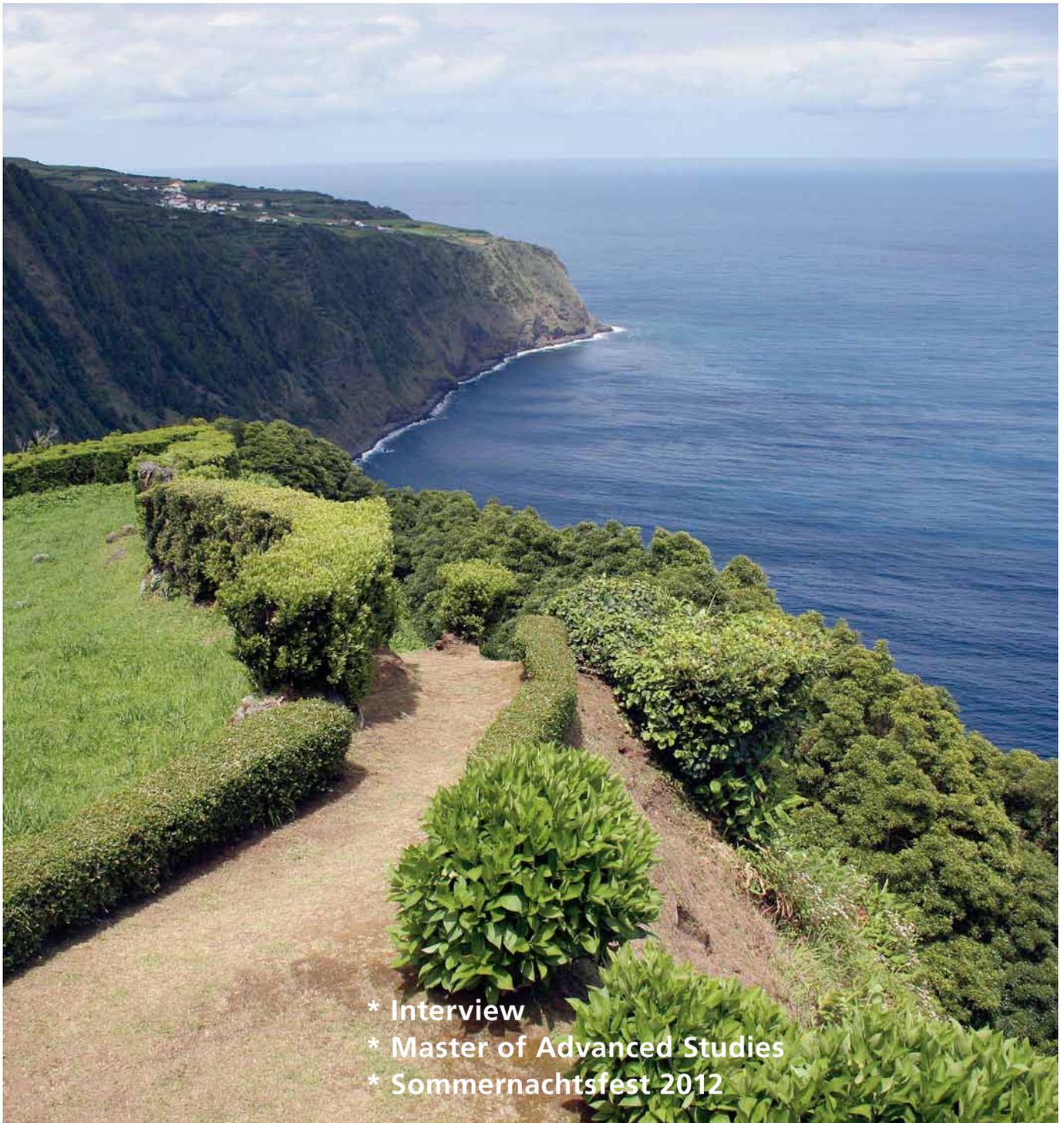


# zmk news

Juli 2012  
Nr. 132



- \* Interview
- \* Master of Advanced Studies
- \* Sommernachtsfest 2012

## Neuer Vertreter der Studentenschaft im erweiterten Direktorium



Die Fachschaft Zahnmedizin hat anlässlich der Vereinsversammlung einen neuen Vorstand und damit auch einen neuen Präsidenten gewählt. Als Nachfolger von cand. med. dent. Simon Gerber übernimmt **cand. med. dent. Andreas Schick** das Amt. (Er wird im Herbstsemester 2012 ins 5. Studienjahr übertreten.)

Er war bereits an der letzten Sitzung des erweiterten Direktoriums der **zmk bern** als Gast anwesend und wird sich ab Herbstsemester in diesem Gremium als stimmberechtigtes Mitglied für die Interessen der Studierenden einsetzen. Wir wünschen ihm viel Erfolg.

Simon Gerber danken wir im Namen der Direktion herzlich für sein Engagement und seinen Einsatz zugunsten der Studierenden der **zmk bern**. *mw*

## Semesterdaten

**HS 2012 Beginn** Wo 38 17. September 2012  
Semesterende Wo 51 21. Dezember 2012

**FS 2013 Beginn** Wo 05 28. Januar 2013  
Semesterende Wo 20 17. Mai 2013  
1 Woche Ferien nach Ostern

**HS 2013 Beginn** Wo 38 16. September 2013  
Semesterende Wo 51 20. Dezember 2013

**FS 2014 Beginn** Wo 05 27. Januar 2014  
Semesterende Wo 20 16. Mai 2014  
1 Woche Ferien nach Ostern

**HS 2014 Beginn** Wo 38 15. September 2014  
Semesterende Wo 51 19. Dezember 2014

## Inhalt

Aktuell	2
Interna	3
Interview	4–6
Ressort Weiterbildung	7
Personelles	8–9
Sommernachtsfest 2012	10–12
Gratulationen	13
Kaladent Cup 2012	14–15
Bibliothek	16



Die **zmk bern** wünschen allen schöne und erholsame Ferien! Foto: Ines Badertscher

### Impressum

Redaktion:

- Marlis Walther (mw), marlis.walther@zmk.unibe.ch
- Vanda Kummer (ku), vanda.kummer@zmk.unibe.ch
- Doris Boehlen, doris.boehlen@zmk.unibe.ch
- Sabrina Rüfli, sabrina.ruefli@zmk.unibe.ch

Layout: Ines Badertscher, ines.badertscher@zmk.unibe.ch

Druck: Geiger AG, Bern

Auflage: 1200 Exemplare

erscheint 7x jährlich

### Redaktionsschluss

Beiträge für die **zmk news** sind bis zum 6. August 2012 im Direktionssekretariat abzugeben.

Die nächste Ausgabe erscheint Ende August 2012.

<http://www.zmk.unibe.ch>

## Lassen Sie Dieben keine Chance!

**Ob in der Stadt oder am Arbeitsplatz – vor Dieben ist man leider nicht immer sicher. Nachdem in letzter Zeit an den zmk bern wieder Diebstähle zu verzeichnen waren, sahen wir uns veranlasst, die Polizei einzuschalten.**

Die Polizei empfiehlt, vor allem mit Wertsachen vorsichtiger umzugehen; «den Dieben keine Chance lassen», heisst das Motto. Wir möchten in der Folge die wertvollen Tipps weitergeben, die wir von Herrn Studer, Stab / Prävention der Kantonspolizei Bern, erhalten haben:

- Nehmen Sie nur das Nötigste zur Arbeit mit – keine teuren Sachen, keinen Schmuck, wenig Bargeld.
- Schliessen Sie Garderobekasten und Garderobe immer ab!
- Tragen Sie allfällige Wertsachen auf sich oder schliessen Sie diese auf der Abteilung ein (Wertsachendepot).
- Halten Sie Handtasche und/oder Portemonnaie immer unter Verschluss.
- Sperren Sie Ihren PC bei jedem Verlassen des Arbeitsplatzes (für Wiedereinstieg eigenes Passwort notwendig).
- Schliessen Sie Ihr Büro beim Weggehen immer ab.
- Fotografieren und kennzeichnen Sie wertvolle Gegenstände, beispielsweise mit Gravur. (Hier denken wir vor allem auch an die Hand- und Winkelstücke und weitere teure Instrumente der Studierenden.)
- Sprechen Sie verdächtige Personen an.
- Melden Sie verdächtige Wahrnehmungen sofort dem Direktionssekretariat, Telefon intern 2 25 78, bzw. der Polizei, Telefon 031 634 41 11 bzw. Polizeinotruf 117 oder 112.
- Eine Straf- bzw. Verlustanzeige kann auf jedem Polizeiposten gemacht werden.

Wir empfehlen, Diebstähle immer anzuzeigen. Zudem sollten diese Vorfälle unbedingt auch im Direktionssekretariat der **zmk bern** gemeldet werden. Nur wenn wir informiert sind, sind wir auch in der Lage zu reagieren, wenn sich Diebstähle an den **zmk bern** häufen.

*Prof. Dr. Adrian Lussi*  
Geschäftsführender Direktor

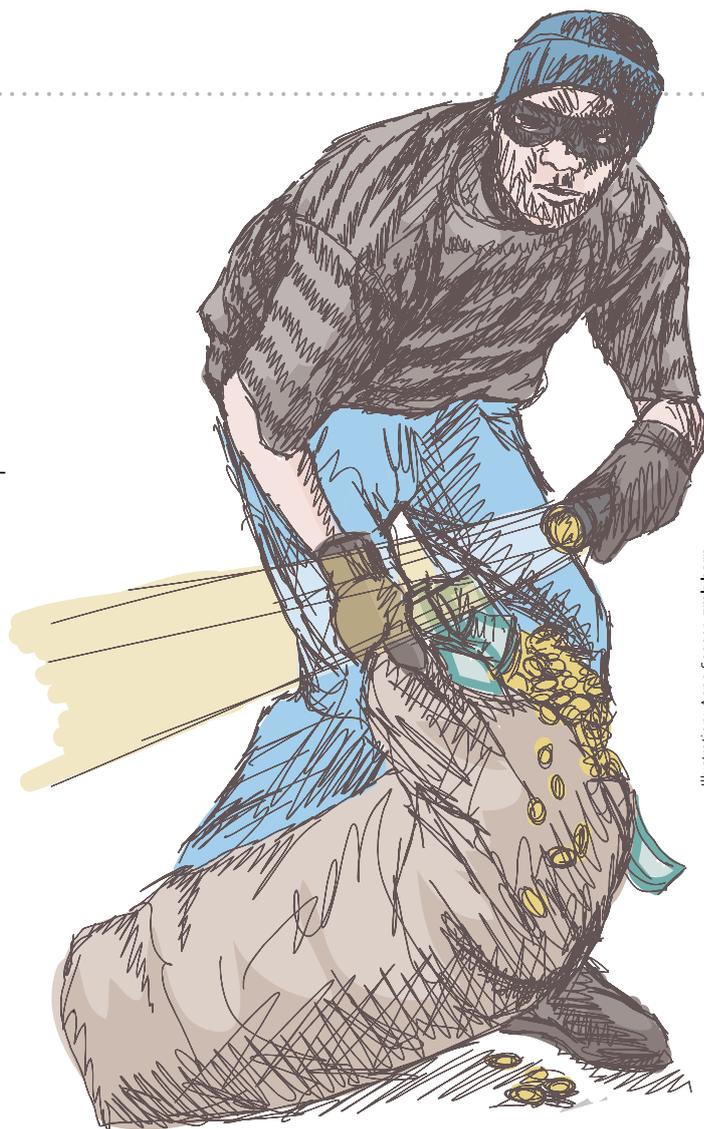


Illustration: Anne Seeger, zmk bern

### **Ansprechpartner**

**für die zmk bern ist die Polizeiwache Bümpliz:**

Bümplizstrasse 100, 3018 Bern  
Telefon 031 634 86 11

### **Öffnungszeiten:**

Montag bis Freitag 07.00–18.00 Uhr  
Samstag geschlossen

### **Anzeigebüro:**

Montag bis Freitag 10.00–18.00 Uhr  
Samstag geschlossen

Besuchen Sie uns auf dem Internet!

[www.zmk.unibe.ch](http://www.zmk.unibe.ch)

## Entspannt auf dem Zahnarztstuhl

**Sich eingeengt und ausgeliefert fühlen, sich vor Spritzen ängstigen. Das sind nur einige Symptome, die zahlreiche Patienten auf dem Zahnarztstuhl heimsuchen können. Seit 2008 unterrichtet Dr. Jakob Roethlisberger, Zahnarzt aus Langnau, die OberärztInnen und AssistenzärztInnen der Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin in der kombinierten Anwendung von Lachgas (N<sub>2</sub>O) und Hypnose. Angst und Verspannung sollen sich so lösen.**



Dr. Jakob Roethlisberger anlässlich dieses Gesprächs.

**Herr Dr. Roethlisberger, Sie sind ein routinierter Anwender von Lachgas mit 35-jähriger Erfahrung. Was beinhaltet Ihre Weiterbildung für die Kons-ZahnärztInnen, und wie lange dauert sie?**

Die Weiterbildung beinhaltet einen theoretischen Teil von ein bis zwei Abenden. Er ist für alle ZahnärztInnen der Klinik obligatorisch. Der praktische, freiwillige Teil ist für jene reserviert, die das Lachgas dann selbst im praktischen Alltag auf der Klinik und später in der Privatpraxis anwenden möchten. Dabei beaufsichtige ich sie bei der Behandlung von je zwei bis drei Kindern, bevor es dann eine theoretische Prüfung gibt. Die Lachgas-Sedationstechnik sagt vielleicht nicht jedem zu, so dass sich nur jene damit befassen sollen, die eine Affinität dazu haben. Die Akzeptanz ist aber relativ hoch, d.h. rund 80% aller ZahnärztInnen der Klinik stehen dem Ganzen positiv gegenüber. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten sie ein Zertifikat, das sie befähigt, Patienten mit Lachgas zu behandeln. Das Gesetz gibt keine genaue Vorgabe für die Erlaubnis zur Anwendung, sondern beschränkt sich auf eine «angemessene Ausbildung». Bei Bedarf, d.h. bei speziell schwierigen Fällen, begleite ich die AssistentInnen an der Klinik auch später.

**Für welche Patientengruppen der Zahnmedizin ist Lachgas indiziert?**

Lachgas ist vor allem bei Angstpatienten indiziert, bei Kindern ab ca. 4 Jahren sowie bei Patienten mit starkem Brechreiz. Auch psychisch labile Patienten können davon profitieren, benötigen aber eine gute Führung während der Lachgas-Sedation. Kinder bis zum Alter von 3–4 Jahren behandeln wir hier entweder mit Dormicum® oder, falls dies nicht möglich ist, mit einer Vollnarkose. Das Lachgas eignet sich für die ganz Kleinen nicht, da die Kommunikation zwischen Zahnarzt und Patient bei dieser Behandlung zentral ist.

**Was bewirkt Lachgas?**

Das Lachgas, kombiniert mit einer Entspannungsübung, bewirkt, dass sich der Patient – bei vollem Bewusstsein und ohne Kontrollverlust – beruhigt, sich von seiner Verspannung löst und angenehmen Gedanken frei nachgehen kann. Dabei ist der Rapport Patient – Zahnarzt wie bereits erwähnt sehr wichtig. Mein Konzept, die Kombination von Lachgas und Hypnose, baut denn auch auf diese Beziehung. Da die klassische Hypnose eher aufwendig ist, wende ich sie nur reduziert an.

**Das heisst, Sie implementieren Teile der Hypnose auch in der hausinternen Weiterbildung?**

Ja, genau. Das klare Konzept der Hypnose für die Begleitung – das sogenannte Pacing – und der Rapport, sprich Beziehung zum Patienten, sind Teil der Weiterbildung und sehr wichtig.

**Welche weiteren Vorteile hat das Lachgas?**

Für meine Arbeit ist das Lachgas von grossem Vorteil, weil mein Team und ich durch den entspannten Zustand des Patienten viel ruhiger und auch rascher arbeiten können. Sehr vorteilhaft ist auch die enorme Regulationsmöglichkeit. Anders als bei Beruhigungsmitteln kann ich die Einstellung jederzeit der Situation anpassen. Dank dem Lachgas und der Begleitung muss ich den Patienten nicht lange beruhigen, bevor ich mit der Behandlung beginnen kann. So kann ich ihm meine Empathie vollumfänglich während der Behandlung widmen.

**Stört die Maske nicht bei der Arbeit?**

Die Nasenmaske ist anfänglich ein kleines Hemmnis, aber man lernt rasch, damit umzugehen. Den Kofferdamm kann man sogar über die Maske ziehen, was für den Patienten angenehmer ist.

**Wie steht es um die analgetische Wirkung von Lachgas?**

Eine grosse analgetische Wirkung hat das Lachgas nicht, denn es wird heute sehr gering dosiert (ein Sauerstoff-Lachgas-

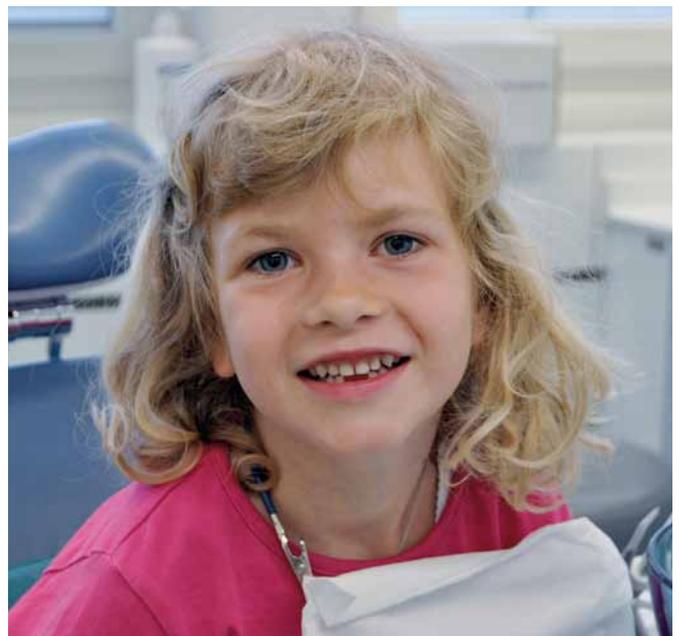


Die 6-jährige, ängstliche Lara erfährt die zweite Behandlung mit Lachgas. Bevor Dr. Ramseyer mit der Zahnhygiene beginnt, kommuniziert er einfühlsam mit der Kleinen während der beginnenden Lachgas-Sedation. Die Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin führt wöchentlich rund 5–7 Behandlungen mit Lachgas durch, zum grössten Teil an Kindern.

gemisch von max. 50% O<sub>2</sub> und 50% N<sub>2</sub>O; Anmerk. Red.). Dank der Entspannung und der Befreiung von der Angst, die das Lachgas herbeiführen, nimmt auch die Schmerzempfindlichkeit stark ab; allerdings anästhesiere ich immer gleichzeitig bei schmerzhaften Eingriffen. Auf eine Leitungsanästhesie kann ich dank dem Lachgas oft verzichten, meistens genügt eine terminale Anästhesie.

#### Wann ist Lachgas kontraindiziert?

Eigentlich gibt es fast keine Kontraindikationen. Heikel sind Patienten mit schweren psychischen Krankheiten – hier kann das Lachgas eine akute Psychose auslösen. Bei schwangeren Frauen bin ich in den ersten drei Monaten sehr vorsichtig und dosiere, wenn unbedingt nötig, nur sehr schwach und auch nur mit sehr wenig Analgetikum. Auch Kleinkinder, die Schnupfen haben, eignen sich nicht dafür. Absolut kontraindiziert sind Patienten, die eine Behandlung mit Lachgas nicht freiwillig wünschen. Das ist auch ein Grund, weshalb wir ganz kleine Kinder nicht mit Lachgas behandeln können, weil sie noch nicht in der Lage sind, diesen Wunsch zu äussern.



Keine Angst mehr vor dem Zahnarzt? Lara lächelt – sie hat die Behandlung dank dem Lachgas gut überstanden.

## **Ist die Wirkung, anders als bei der Anästhesie, unmittelbar nach Absetzen des Lachgases, weg?**

Ja. Das Lachgas wird nach Absetzen der Sedation zu 95% komplett ausgeatmet und hat den grossen Vorteil, dass es nicht metabolisiert. Das heisst, es gibt im Körper keine Rückstände. Auch Allergien kommen nicht vor.

## **Und welche Nachteile resp. Gefahren birgt das Lachgas?**

Medizinisch gesehen ist die Anwendung von Lachgas mit unserer Technik ungefährlich. So gibt es mehrere Millionen von Lachgasanwendungen in den USA, die dokumentieren, dass es nie zu einem ernsthaften Zwischenfall kam. Ich selbst arbeite seit 35 Jahren täglich drei- bis viermal mit Lachgas ohne jeden Zwischenfall. Denn der Apparat ist so konstruiert, dass nichts passieren kann. Einzig bei einer starken Überdosierung kann es zum Erbrechen oder zu unangenehmen psychischen Situationen kommen, z.B. wenn der Patient in ein sogenanntes Vornarkosestadium kommt. Aber auch diese Situation ist reversibel und ohne Nachwirkungen.

## **In Amerika und Skandinavien ist die Anwendung des Lachgases in der Zahnmedizin seit langem weit verbreitet, während sie hierzulande einen eher üblen Ruf hatte. Hat sich das inzwischen geändert?**

Zur Zeit erfahren wir in der Schweiz einen regelrechten Boom. Das Lachgas genoss hierzulande tatsächlich einen schlechten Ruf, weil früher zu hoch dosiert wurde, um das damalige primäre Ziel – die analgetische Wirkung – zu erreichen. Auch verbreitete negative Aussagen von Anästhesisten waren dem guten Ruf des Lachgases nicht gerade förderlich. Die Wende erfolgte in den 70er-Jahren durch den Zürcher Zahnarzt Dr. Paul Vonow, der das Lachgas nicht als Mittel zur Schmerz- bekämpfung, sondern als Entspannungsmittel mit geringerer Dosierung einsetzte. Er verfasste bereits in der Nachkriegszeit ein umfangreiches Buch über diese Technik. Inzwischen findet die Lachgas-Sedation Anwendung an den Universitäten Bern, Basel und Zürich. Genf ist noch zurückhaltend.

## **Ist die Anwendung von Lachgas nicht reine Symptombekämpfung, gibt es doch für Angstpatienten auch die psychologische Verhaltenstherapie, die dem Problem auf den Grund geht?**

Im Gegenteil. Vielen Angstpatienten, die ich mit Lachgas behandelt habe, geht es mit der Zeit besser. Ihre Angst nimmt ab, so dass es vorkommt, dass sie später gar kein Lachgas mehr benötigen. Allerdings gibt es Patienten, für die eine psychologische Therapie indiziert wäre. Leider ist die Akzeptanz in der Bevölkerung für eine solche Therapie nach meiner Erfahrung immer noch gering.

## **Zu den Kosten: Was kostet eine Anwendung mit Lachgas? Gibt es dafür eine Tarifposition, und wird diese von den Krankenkassen bezahlt?**

Die Anwendung von Lachgas inkl. hypnotischer Begleitung kann mit der Position 4066 (22 Taxpunkte) pro Sitzung verrechnet werden. Krankenkasse, SUVA, IV etc. bezahlen die Kosten problemlos.

## **Sind Sie der Meinung, dass die Anwendung von Lachgas Teil des Studiums sein sollte?**

Meiner Meinung nach gehört es als freiwilliges Fach in die Postgraduate-Ausbildung. Im Grundstudium wären die Studierenden damit überfordert.

## **Vom Vater der Psychoanalyse, Sigmund Freud, stammt der Satz: Jeder Eingriff am Zahn ist auch ein Eingriff an der Seele. Kann man mit dem Lachgas und der Hypnose die Seele «schonen»?**

Das stimmt haargenau! Ja, das Lachgas leistet hier sicher einen Beitrag, denn der Zahnarzt kann dadurch die Behandlung angenehmer gestalten. Es ist eine Binsenwahrheit, doch leider vergisst man sie immer wieder: Der Patient hat nicht nur Zähne, sondern auch eine Psyche.

*Interview und Fotos: Vanda Kummer*

### **Das «Lachgas» (= Distickstoffmonoxid)**

**Distickstoffmonoxid** ist ein farbloses Gas aus der Gruppe der Stickoxide, bekannt unter dem Trivialnamen Lachgas. Die chemische Summenformel für das Gas ist  $N_2O$ . Das Gas wurde 1772 von Joseph Priestley entdeckt, die besonderen medizinischen Eigenschaften entdeckte der Chemiker Humphry Davy 1799 durch Selbstversuche. Der erste Zahnarzt, der Lachgas als Narkosemittel verwendete, war Horace Wells in Hartford, Connecticut. Er setzte es ab dem Jahr 1844 bei Zahnextraktionen ein, nachdem er dessen schmerzstillende Wirkung zufällig bei einer Vergnügungsanwendung beobachtet hatte, wie sie damals auf Jahrmärkten üblich war.

#### **Namensherkunft**

Für die Herkunft des Namens Lachgas gibt es unterschiedliche Vermutungen. Eine der Vermutungen besteht darin, dass der Name von einer Euphorie herrührt, die beim Einatmen entstehen kann, so dass der Konsument lacht. Da Lachgas nach seiner Entdeckung zunächst gerne im Zirkus und auf Jahrmärkten zur Belustigung des Publikums eingesetzt wurde, könnte auch hierin der eigentliche Ursprung des Namens zu finden sein.

*Auszug aus Wikipedia*

### **Kurse ausserhalb der zmk bern**

- Auf Anfrage und nur in kleinen Gruppen: Dr. med. dent. Jakob Roethlisberger, 3550 Langnau, j.roethlisberger@smile.ch
- Schweizerischen Vereinigung für Kinderzahnmedizin: [www.kinderzahn.ch](http://www.kinderzahn.ch) (Nächster Kurs: 24. November 2012)

## Master of Advanced Studies (MAS)

Am 11. Mai 2012 fanden an den **zmk bern** erstmals reglementsconform die Prüfungen zum Erwerb des Titels Master of Advanced Studies (MAS) in einem speziellen Fach der Zahnmedizin statt. Sechs Kandidierende der Klinik für Zahnerhaltung und Präventivzahnmedizin sowie drei Kandidierende der Klinik für Zahnärztliche Prothetik stellten im Rahmen des Exams ihre Thesen oder Publikationen (s. Kasten rechts) sowie je zwei Fall-Präsentationen vor.

Zmk-interne Experten waren Prof. Thomas von Arx, Prof. Urs Brägger und Prof. Giovanni Salvi. Als externer Experte amtierte Prof. Elmar Hellwig von der Universität Freiburg im Breisgau/ Deutschland. Den Vorsitz hatte Prof. Regina Mericske-Stern.

Die Dokumentationen und Präsentationen waren allesamt hervorragend und lehrreich. Das Examen, das öffentlich ist und somit besucht werden kann, ist eine ideale Gelegenheit, um Einblick in das breite Spektrum von spezialisierten Arbeiten zu gewinnen. Die Leiterin des Ressorts Weiterbildung erhofft sich, dass im nächsten Jahr möglichst viele AssistentInnen aller Kliniken von dieser Möglichkeit Gebrauch machen.

Die Masterdiplome werden im Rahmen der Abschlussfeier der Studierenden der Zahnmedizin am **13. September 2012 im Hotel Bellevue** übergeben.

### Examen 2013

Das nächste Examen findet am **Freitag, 17. Mai 2013** statt. Genauere Angaben zur Vorbereitung werden noch vor Ende 2012 in den zmk news publiziert.

Prof. Dr. R. Mericske-Stern  
Leiterin Ressort Weiterbildung

## Wir gratulieren den erfolgreichen Kandidatinnen und Kandidaten herzlich:

### Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin

*Master of Advanced Studies in Cariology, Endodontology and Pediatric Dentistry, University of Bern in Kariologie, Endodontologie und Kinderzahnmedizin, Universität Bern (MAS REST Unibe)*



#### Dr. med. dent. Patricia Ammann

Influence of rubber dam on objective and subjective parameters of stress during dental treatment of children and adolescents – a randomized controlled clinical pilot study



#### Dr. med. dent. Franziska Jeger

Endodontic Working Length Measurement using Pre-existing Cone-Beam Computed Tomography Scanning: A Prospective, Controlled Clinical Study



#### Dr. med. dent. Karin Kislig

Halitosis and tongue coating in patients with erosive gastroesophageal reflux disease versus non-erosive gastroesophageal reflux disease



#### Dr. med. dent. Klaus Neuhaus

Evaluation of Perpendicular Reflection Intensity for Assessment of Caries Lesion Activity/Inactivity



#### Dr. med. dent. Matthias Strub

Erfolg von chair-side hergestellten Lithiumdisilikatrestorationen (e.max CAD) nach 2 Jahren: Zwischenresultate einer prospektiven klinischen Studie



#### Dr. med. dent. Brigitte Zimmerli

Long-term bonding to eroded dentin requires superficial bur preparation

### Klinik für Zahnärztliche Prothetik

*Master of Advanced Studies in Prosthodontics and Implant Dentistry, University of Bern in Prothetik und Implantologie, Universität Bern (MAS PROST AND IMP Unibe)*



#### PD Dr. med. dent. Norbert Enkling

Osseoperception: Active Tactile Sensibility of Osseointegrated Dental Implants



#### Dr. med. dent. Sandra Huber

A 1-Year Controlled Clinical Trial of Immediate Implants Placed in Fresh Extraction Sockets: Stability Measurements and Crestal Bone Level



#### Dr. med. dent. Andrea Rentsch-Kollar

Mandibular Implant Overdentures Followed for Over 10 Years: Patient Compliance and Prosthetic Maintenance

## Eintritte

---

### Klinik für Parodontologie

Per 01.06.2012



**Hess Rachel**

Dentalassistentin

Hobbys: Familie, Musik hören,  
Lesen, Kino

### Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin

Per 01.06.2012



**Zanchetta Natalie**

Dentalassistentin

Hobbys: Aerobic, Tanzen, Lesen

### Direktion

Per 15.06.2012



**Boehlen Doris**

Sachbearbeiterin

Hobbys: Yoga, Velo fahren, Lesen

## Dienstjubiläum

---

### 30 Jahre, August

**Prof. Dr. Buser Daniel**

Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie

## Austritte

---

Per 31.07.2012

**Zimmermann Beatrice**, Sachbearbeiterin  
Direktion

**Dr. med. dent. Engel Odette**, Assistenz Zahnärztin  
Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie

**Mérinat Liliane**, Dentalhygienikerin  
Klinik für Parodontologie

## Promotionen

---

*Promotionsdatum 2. Mai 2012*

### **Brevik Stina Cathrine**

The erosion – inhibiting properties of the in vitro formed salivary pellicle layer.

**zmk bern**, Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin  
Prof. Dr. A. Lussi

### **Jaun Pascal**

Periostale Distractionsosteogenese und Barrieremembran Applikation: Eine experimentelle Studie an der Kalvaria der Ratte.

Inselspital der Universität Bern  
Klinik für Schädel-, Kiefer- und Gesichtschirurgie  
Prof. Dr. T. Iizuka, Dr. med. dent. N. Saulacic

### **Pietkiewicz Malgorzata**

Oral microbiota in Swiss adolescents.

**zmk bern**, Klinik für Parodontologie  
PD Dr. med. S. Eick, Prof. Dr. A. Sculean

## Zur Pensionierung

**Hasta luego, liebe Beatrice!**

**Am 1. August 2000 nahm Beatrice Zimmermann ihre Tätigkeit als Sachbearbeiterin im Direktionssekretariat der zmk bern auf. Genau 12 Jahre später tritt sie nun per Ende Juli 2012 in den Ruhestand.**



Die Anstellung von Beatrice erwies sich als Glücksfall für unser damals noch sehr kleines Team. Sie war und ist ausgeglichen, teamfähig, und ihr Pflichtbewusstsein ist kaum zu übertreffen.

Beatrice hat sich über all die Jahre in die vielfältigen Tätigkeiten im Direktionssekretariat eingearbeitet

und konnte dank ihrer grossen Erfahrung mehrere Bereiche selbständig abdecken. In den letzten Jahren war sie hauptsächlich für das Ressort Ausbildung tätig. Während der Umsetzung der Studienreform (Bologna) mit der Einführung der ECTS-Punkte, dem Erstellen der Bachelor- und Masterjournale, der Ausarbeitung aller neuen Reglemente usw. war sie zeitweise voll absorbiert durch Arbeiten für Prof. Urs Brägger, dem damaligen Leiter des Ressorts Ausbildung. Sie legte eine beispielhafte Geduld an den Tag, wenn es darum ging, z.B. das Bachelor- oder das Masterjournal immer und immer wieder den Wünschen der verschiedenen Ansprechpartner anzupassen. Beatrice identifizierte sich mit den **zmk bern**. Sie war nie eine Mitarbeiterin, die um 17 Uhr den Bleistift hinlegte, wenn noch dringende Arbeiten zu erledigen waren. Im Gegenteil, oft nahm sie Arbeiten für das Direktionssekretariat nach Hause, wenn ihr die Zeit an den zmk nicht reichte.

Ab August nun will sie sich ihren Hobbies widmen: Nähen ist das eine – Beatrice erstellt seit Jahren einen grossen Teil ihrer Garderobe selbst. Costa Rica ist das andere: Als einer ihrer Söhne vor ein paar Jahren nach Costa Rica auswanderte, bereitete ihr dies manch schlaflose

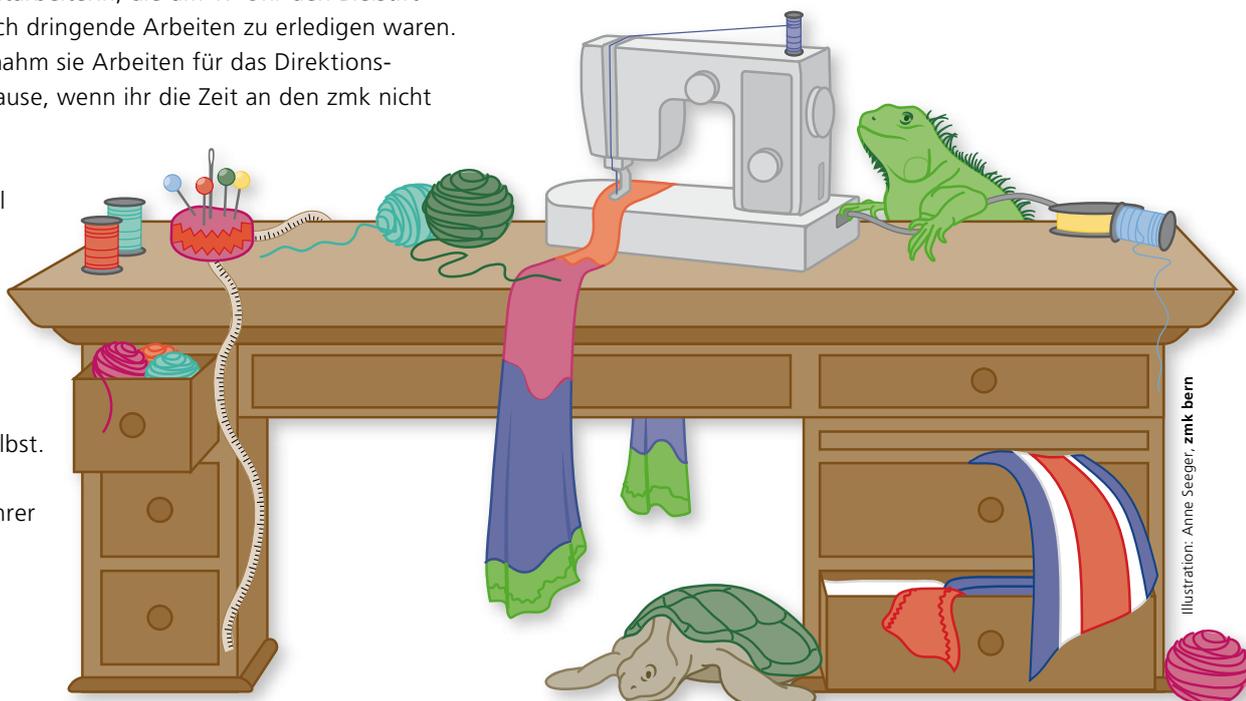
Nacht. Sie hat sich damit arrangiert, hat Spanisch gelernt und ist inzwischen stolze Besitzerin eines kleinen Hauses in Costa Rica, wohin sie wohl in Zukunft öfters mit ihrem Gatten dem kalten Winter in der Schweiz entfliehen wird.

Liebe Beatrice, die Zusammenarbeit mit dir war stets eine Freude, und es stimmt mich wehmütig, wenn ich daran denke, dass diese in wenigen Wochen zu Ende geht. Du bist in all den Jahren nicht nur eine wichtige Stütze für mich und das ganze Team geworden, du wurdest für mich auch wie eine gute Freundin, der ich voll und ganz vertrauen durfte.

Wir alle im Direktionssekretariat wünschen dir für deine Zukunft von Herzen alles Gute; vor allem wünschen wir dir Gesundheit, damit du noch viel Zeit mit deinem Gatten und deinen Grosskindern verbringen und deinen Hobbies frönen kannst.

Wir sagen nicht «adieu», sondern «hasta luego» – auf baldiges Wiedersehen!

*Marlis Walther  
und deine Kolleginnen im Direktionssekretariat  
der zmk bern*



## 1001 Nacht im Rosengarten

**Im gemächlichen Kamelritt und mit Sonnenschein wurden die bunt gekleideten orientalischen Gäste im Rosengarten begrüsst. Bei Rosenbowle und Häppchen genossen die Geladenen den wunderbaren Blick über Bern.**

Dieser gelungene Auftakt zu einem Abstecher in die orientalische Welt fand im Rahmen des diesjährigen Sommernacht-festes am 11. Mai statt, welches das 4. Studienjahr organisiert hatte.

Nach dem Apéro wurden die Gäste in den üppig geschmückten Essraum gebeten, welchen sie durch ein Tor mit Samtvorhang betraten. Das üppige Dinner begann mit einem orientalischen Vorspeise-Buffer, das für jeden Geschmack etwas zu bieten hatte: Humus, pikante Fleischhackbällchen, grilliertes Gemüse und eingelegte Tomaten, Taboulésalat mit Crevetten, verschiedene orientalische Saucen. Einleitend hielt der zukünftige Fachschafts-Präsident Andreas Schick eine Ansprache.

Während einer kurzen Verdauungspause fand der Verkauf der Tombola-Lose statt, worauf dann das Hauptgangbuffet eröffnet wurde. Das Bouquet des abendlichen kulinarischen Höhenfluges schloss mit einer Panna Cotta mit Mango & Zimt. Den Höhepunkt des Anlasses bildete ein spektakuläres Feuerspiel, dies noch vor einer gekonnt orientalischen Tanzeinlage.



Das Organisationskomitee: Riccarda Bereiter, Annik Heinzman, Silas Räber, Alexandra Hablützel und Sabrina Klemensberger.

Bevor der fröhliche und gelungene Abend mit DJ & Tanz ausklang, verkündete das Organisationskomitee die Gewinner und Gewinnerinnen der Tombola-Stereoanlage und der Digital-Kamera; auch verschiedene Gutscheine und vieles mehr gingen auf ihre freudigen Empfänger über.

*cand. med. dent. Daniela Kuster*





Die 4. Jahreskurs-StudentInnen in orientalischer Verkleidung.



Das reichhaltige Vorspeise-Bufferet.



Im Orient angekommen ...



... beim Apéro mit Rosenbowle und Bier.

Wir danken herzlich den Sponsoren für ihre wertvolle Unterstützung:



Caisse pour médecins-dentistes SA  
Zahnärztekasse AG  
Cassa per medici-dentisti SA

An  Group Company

Liquidität entspannt.

Das beste Fitnessprogramm für das Unternehmen ist ein effizientes Kreditmanagement.



«Die Liquidität ist der Atem des Unternehmens. Sie ist dann gewährleistet, wenn die Honorareinnahmen pünktlich fließen. Voraussetzung dazu ist ein effizientes und professionell strukturiertes Kreditmanagement. Übergibt die Zahnarztpraxis diesen Bereich einem qualifizierten Finanz-Dienstleistungsunternehmen, kann sich das Praxisteam frei von administrativen Belastungen der Betreuung der Patientinnen und Patienten widmen. Mit voller Konzentration und mit der inneren Ruhe, die es dazu braucht.»

*Thomas Kast, Geschäftsführer*

Gesamthafter oder partielles Outsourcing des Kreditmanagements mit der Zahnärztekasse AG  
Klar strukturierte Prozesse / Qualifiziertes Fachpersonal / Umfassende Entlastung des Praxisteams

CH-1002 Lausanne Rue Centrale 12-14 Case postale Tél. +41 21 343 22 11 Fax +41 21 343 22 10  info@cmdsa.ch www.cmdsa.ch	CH-8820 Wädenswil Seestrasse 13 Postfach Tél. +41 43 477 66 66 Fax +41 43 477 66 60  info@zakag.ch www.zakag.ch	CH-6901 Lugano Via Dufour 1 Casella postale Tél. +41 91 912 28 70 Fax +41 91 912 28 77  info@cmdsa.ch www.cmdsa.ch
--	--	---



**v**e**b**

Alumni der zmk bern



**ZaWin**  
MARTIN ENGINEERING



**straumann**



**Intensiv**  
Swiss Dental Products

**CURAPROX**

Kaladent    A. Deppeler S.A.    GABA International AG    Jota AG    Trisa

## Prüfungen und Preise

### Weiterbildungsausweis SSO

Zum zweiten Mal fand im April 2012 die Prüfung zum Erwerb des Weiterbildungsausweises SSO für **Orale Implantologie** statt.

Von den **zmk bern** hat erfolgreich die Prüfung bestanden:



**Dr. Vanessa Gisler**

Privatpraxis Küssnacht und externe wissenschaftliche Oberärztin an der Klinik für Zahnärztliche Prothetik

Laut Reglement sind die Professoren von der Prüfung befreit, müssen aber ebenfalls 200 Implantatfälle dokumentieren. Folgende waren erfolgreich:



**Prof. Urs Brägger**



**Prof. Daniel Buser**



**Prof. Regina Mericske-Stern**



**Prof. Giovanni Salvi**



**Prof. Thomas von Arx**

### Ehrung für Frau Dr. Aroca



Frau Dr. **Sofia Aroca** hat von der Universität Szeged die Auszeichnung «Honorary Professor» erhalten. Prof. Sculean und alle Mitarbeitenden der Klinik für Parodontologie gratulieren ihr herzlich zu dieser Ehre und wünschen ihr in dieser Funktion viel Freude und Erfolg.

### Förderpreis für Masterarbeit



Dr. **Oliver Laugisch**, Assistenz Zahnarzt an der Klinik für Parodontologie der Universität Bern, hat den Förderpreis 2012 der Stiftung Zahnärztliche Wissenschaften, Freier Verband Deutscher Zahnärzte, gewonnen. In seiner Masterarbeit konnte er eine positive Korrelation von rheumatoider Arthritis und Parodontitis nachweisen.

### DGP Implantatforschungspreis 2012



Prof. Dr. **Giovanni E. Salvi** erhielt von der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie für die Studie «Reversibility of experimental peri-implant mucositis compared with experimental gingivitis in humans» (G. Salvi, M. Aglietta, S. Eick, A. Sculean, N.P. Lang, C. Ramseier) den Implantatforschungspreis 2012.

Prof. Sculean und das ganze Team der Klinik für Parodontologie gratulieren den beiden ganz herzlich zu diesem grossartigen Erfolg.

### IADR/Straumann Award 2012 in Regenerative Periodontal Medicine



Anlässlich der Jahrestagung der General Session der International Association for Dental Research (IADR) in Iguacu, Brasilien, wurde Herrn Prof. Dr. **Anton Sculean** in Anerkennung seiner Leistungen im Bereich der regenerativen Parodontalmedizin den IADR/Straumann Award 2012 in Regenerative Periodontal Medicine verliehen.

Prof. Sculean erhielt diesen Preis für seine bedeutenden wissenschaftlichen Arbeiten im Bereich der regenerativen Parodontaltherapie, die zu einem besseren Verständnis der oralen Geweberegeneration beigetragen haben. Er ist der erste Wissenschaftler einer Schweizer Universität, der mit diesem Preis geehrt wurde.

Das ganze Team der Klinik für Parodontologie ist stolz auf seinen Chef und gratuliert ihm auch auf diesem Weg ganz herzlich zu diesem Erfolg.

## Viele Treffer auf dem Viererfeld

**Für einige Assistenten schien die 7:9 Niederlage vor zwei Jahren gegen das damalige Studenten-Team derart traumatisch gewesen zu sein, dass sich viele letztes Jahr nicht mehr trautes, zu einem Revanche-Match anzutreten. Infolge dessen musste der letztjährige Kaladent-Cup mangels Anmeldungen abgesagt werden. Dieses Jahr gelang es jedoch, eine Gruppe mutiger Zahnärzte zu formieren, die den Studenten den Kaladent-Titel entreissen und so die Schmach von 2010 vergessen machen wollten.**



Die beiden Teams fanden sich am 18. Mai auf dem von einem nachmittäglichen Regenschauer etwas nassen Viererfeld in Bern ein. Auf Seiten der Zahnärzte liefen fünf ZMK-Assistenten, zwei externe Zahnärzte sowie zwei letztjährige Staatsabsolventen auf. Das Studenten-Team konnte auf drei Fünftjährlern sowie auf sieben Studis vom 4. Jahr zurückgreifen. Des Weiteren wurden die beiden Teams (oder zumindest die Studis) von etlichen Fans unterstützt, die an der Seitenlinie lautstark für Stimmung sorgten und ihre Mannschaft nach vorne peitschten.

### Umstrittener Foulelfmeter

Mit den Zuschauern im Rücken erwischten die Studenten den besseren Start und konnten in der Startviertelstunde einige gute Chancen verbuchen, wovon eine zum verdienten 1:0 führte. Mit fortschreitender Spieldauer kamen die Assistenten aber immer besser ins Spiel. Mit schnellen Kontern und weiten Bällen auf ihre technisch erstaunlich versierten Offensivleute sorgten sie in der Studi-Abwehr für Unruhe. Ein schöner Flügellauf führte nach 20 Minuten zum Ausgleichstreffer. Kurze Zeit später führten die Assis nach einem umstrittenen Foulelfmeter 2:1 – manch einer im Studi-Team sprach von Schiedsrichter-Bestechung. Geld schien auch in einem anderen Gebiet eine wichtige Rolle zu spielen: So war es augenfällig, dass das Zahnärzte-Team besser ausgerüstet war als die armen Studenten, die sich zum Teil nicht mal Fussballschuhe leisten konnten – was im Verlaufe der Partie zu einigen Eiskunstlauf ähnlichen Pirouetten führte. In der Pause stand es 3:1 für die Assis.

In der zweiten Halbzeit drehten die Studenten nochmals auf. Einige schöne Angriffe führten bald einmal zum 3:3. Jetzt war das Spiel so richtig lanciert! Es folgte ein offener Schlagabtausch: Die Ärzte blieben mit Kontern immer wieder gefährlich, verzweifelten aber am grandiosen Studi-Torhüter, der mit seinen Paraden das Spiel lange ausgeglichen hielt. Als die Beine müder wurden und die Konzentration etwas zu schwinden begann, führten einige unnötige Ballverluste schliesslich doch noch zu weiteren Toren für die fitter wirkenden Assistenten. Insbesondere in dieser Phase merkte man, dass die Assistenten in den letzten Wochen mehr Zeit in die konditionelle Ertüchtigung investieren konnten als die im Prüfungsstress steckenden Studenten. Die angehenden Zahnärzte kämpften verbissen gegen den Rückstand an, zu mehr als zum Anschlussstreffer von 5:6 reichte es allerdings nicht.



## Dank an Tessiner Goalie ...

Insgesamt geht der Sieg für die Assistenten in Ordnung, sie waren taktisch etwas besser formiert und nutzten Fehler in der Abwehr der Studenten eiskalt aus. Die Studenten konnten sich bei ihrem Tessiner Torhüter bedanken, dass das Resultat nicht zweistellig ausfiel. Nichtsdestotrotz wäre auch für die Nachwuchszahnärzte ein Sieg möglich gewesen. So wurden etliche Chancen grandios herausgespielt, aber der entscheidende letzte Pass oder die Abschlussversuche wollten einfach nicht an den Zielort gelangen. Das Wichtigste am ganzen Event war aber ganz klar der Spass, und den hatten von den Spielern bis zu den Fans alle, die an diesem unterhaltsamen und fairen Anlass teilgenommen haben. Trotzdem freut sich die Studentenequipe schon jetzt auf die baldige Revanche ...

Nach dem Spiel stiessen die Spieler beider Mannschaften mit einem Gläschen Wein oder einem frisch gezapften Bier an, ehe man sich zusammen mit den mitgereisten Fans am Grillbuffet verpflegte und die letzten Sonnenstrahlen des Tages in geselliger Atmosphäre genoss.

## ... und an Andreas Schenk

Vielen Dank an alle Match-Teilnehmer für den tollen Einsatz und an alle Fans für die grossartige Unterstützung. Herzlichen Dank auch an die Firma Kaladent, die den Anlass inklusive Speis und Trank finanzierte.

Ein besonders grosses Dankeschön geht an Andreas Schenk und sein Team, welches die gesamte Logistik und Organisation übernommen hat. Für Andreas Schenk, der seit vielen Jahren für die Organisation des Kaladent-Cups verantwortlich zeigte, war es wahrscheinlich das letzte mitorganisierte Turnier gewesen. Er wird demnächst in den wohlverdienten Ruhestand treten. Wir danken Andreas Schenk für die investierte Zeit, wünschen ihm viele tolle Jahre in Pension und hoffen, er habe sich an den vergangenen Kaladent-Cups auch so gut amüsiert wie wir.

*Rafael «Rabi» Birchmeier  
cand. med. dent.*

## Duden-Newsletter

---

### Schreibung der Zahlwörter hundert und tausend

Wie wir aus vielen Anrufen bei der Duden-Sprachberatung wissen, herrscht häufig Unsicherheit im Hinblick auf die Schreibung der Zahlangaben hundert und tausend, vor allem, wenn sie unbestimmte, d. h. nicht in Ziffern schreibbare Mengen bezeichnen und als Mengensubstantive gesehen werden. In solchen Fällen ist Gross- oder Kleinschreibung möglich, die Duden-Empfehlung ist die Grossschreibung: *Einige Tausend/tausend Demonstranten legten am Wochenende in Frankfurt den Verkehr lahm. Zu Hunderten/hundert lagerten die jungen Leute auf den Wiesen. Trotz des Einsatzes Tausender/tausender Freiwilliger brachen die Dämme.*

Ausschliesslich gross schreibt man das substantivierte Zahlwort: *Das dritte Tausend dieser Lieferung wurde beanstandet.*

Zum Stichwort Getrennt- oder Zusammenschreibung – getrennt schreibt man nach unbestimmten Zahlwörtern: *Mehrere Hundert/hundert herrenloser Hunde hatten sich vor der Stadt zusammengerottet.*

Die mit bestimmten Zahlwörtern gebildeten Grund- und Ordnungszahlen schreibt man zusammen: *Nach den ersten zwei Stunden wurde bereits der tausendunddritte Besucher gezählt. Hundert[und]fünfzig Euro waren aus der Kasse verschwunden.*

Quelle: Duden-Newsletter, 1. Juni 2012



## Tipp der Bibliothekarin

### Bestellen von Zeitschriftenartikeln

Zeitschriften-Artikel, die *weder online noch in Papierform* in der Bibliothek Zahnmedizin vorhanden sind, können über das folgende Bestellformular in Auftrag gegeben werden. Der gewünschte Artikel wird in der Regel innerhalb weniger Tage elektronisch geliefert. Die Bezahlung erfolgt per Monatsrechnung.

Sie benötigen dazu:

- eine Benutzerkarte der Universitätsbibliothek Bern (in der Bibliothek Zahnmedizin erhältlich)
- die PubMed-ID des gewünschten Artikels

Zugang zum Bestellformular via: [www.ub.unibe.ch/fbb](http://www.ub.unibe.ch/fbb) → Document Delivery → bestellen → PubMed-ID Bestellformular

**PubMed-ID Bestellformular**

**Bestellen mit einer oder mehreren PubMed-IDs**

Lieferbibliothek: Fachbereichsbibliothek Bühlplatz (FBB)  
 IDS-Benutzernummer: B365648  
 Name: Universität Bern  
 Kunden-Kategorie: Bibliothek  
 Post-Adresse: Universität Bern, Bibliothek Zahnmedizin, Freiburgstrasse 7, 3010 Bern  
 Liefer-E-mail: zmk@ub.unibe.ch  
 Telefon: 031 632 49 81

Wo bestellen\*  
 auch im Ausland  nur in der Schweiz

Bemerkung

Geben Sie eine oder mehrere PubMed-IDs (Maximum 10) ein und drücken Sie den "Suchen"-Button

22552898

Eingabe löschen suchen

Nach der Anmeldung erscheinen Benutzernummer und Adresse (Achtung: Artikel und Rechnung gehen an *diese* Adresse!)

Die PubMed-ID wird hier eingegeben. Anschliessend klicken Sie auf «suchen», damit die Titeldaten geladen werden.



### Bibliothek zmk bern

### Schliessungen Sommer/ Herbst 2012

**29. Juni bis 20. Juli**  
**3. bis 7. September**

Bei dringenden Anliegen während den Abwesenheiten der Bibliothekarin steht das Direktionssekretariat zur Verfügung.

